



Die vier Organisationen:

- Verband Badischer Berufsfischer am Bodensee e.V.  
Elke Dilger: [elkeditlger@hotmail.de](mailto:elkeditlger@hotmail.de)
- Internationale Arbeitsgemeinschaft der Bodensee-Fischereivereine IABS  
Alfredo Sanfilippo: [alfredo.sanfilippo@highspeed.de](mailto:alfredo.sanfilippo@highspeed.de)
- Schweizerischer Berufsfischerverband SBFV  
Reto Leuch: [fischerei.leuch@bluewin.ch](mailto:fischerei.leuch@bluewin.ch)
- Angelsportverein Konstanz e.V.  
Bertram Wanner: [b.wanner@asv-konstanz.de](mailto:b.wanner@asv-konstanz.de)

wenden sich zusammen mit zahlreichen anderen Verbänden, Vereinen, Organisationen und Politikern gegen das Bestreben der Genossenschaft „Regio Bodensee Fisch“ eine kommerzielle Aquakultur für Felchen im Bodensee zu betreiben.

Wir weisen auf die Gefahren für das sensible Ökosystem Bodensee hin.

**Ursprünglich war eine Pressekonferenz für den 20. März und eine Kundgebung für den 04. April 2020 geplant. Beides wird bedingt durch die aktuelle Situation bezüglich der Ausbreitung des Covid-19 Virus verschoben.**

Sobald neue Termine festgelegt sind, werden wir uns wieder melden.

Für Rückfragen stehen die Organisatoren jederzeit zur Verfügung.

# Pressemitteilung

## Keine Netzgehege zur Fischmast im Bodensee!

Die Veranstaltung wird bedingt durch die aktuelle Covid-19 Situation verschoben

### **So funktioniert Aquakultur:**

Damit Fischmast in Netzgehegen stattfinden kann, muss zuerst ein geeigneter Elterntierstamm (Sandfelchen) dafür an Land gezüchtet werden. Dies erfolgt durch die Domestizierung von Wildfischen aus dem Bodensee über mehrere Generationen hinweg. Sandfelchen deshalb, weil sie am ehesten für die Bedingungen in Netzgehegen geeignet sind. Die Eier der Elterntiere werden an Land erbrütet und die Jungfische dort gefüttert, bis sie so groß sind, dass sie nicht mehr durch die Netzmaschen schlüpfen können. Sie werden (gegen Furunkulose) geimpft und kommen dann in die Netzgehege im Bodensee. Dorthin müssten sie mit Booten gebracht werden. In den Netzgehegen werden sie mit Fischfutter bis zur Schlachtreife gemästet. Zur Weiterverarbeitung müssten die Tiere wieder an Land transportiert werden.

### **Bodensee-Richtlinie verbietet Netzgehege**

Der Bodensee ist ein internationales Gewässer. Die Internationale Gewässerschutzkommission für den Bodensee (IGKB) legt für alle verbindliche Richtlinien fest. Die IGKB hat die Bodensee-Richtlinie erlassen. Wörtlich heißt es: „Netzgehege-Anlagen sind im Bodensee und in seinen Zuflüssen nicht zuzulassen.“ Um dauerhaft Klarheit herzustellen, fordern wir ein gesetzliches Verbot zum Schutz des Bodensees.

Der geplante Standort für die Netzgehege-Anlage befindet sich im Fauna-Flora- Habitat Schutzgebiet (FFH) „8220342 Überlinger See und Bodenseeuferlandschaft“. Wir fordern in diesem Zusammenhang die Einhaltung der Richtlinien, die das Gewässer Bodensee betreffen.

### **Schutz des Bodensees — keine Fischmast**

#### **Unser Trinkwasser schützen**

Der Bodensee verfügt über eine einzigartige Tier- und Pflanzenwelt. Welche Auswirkungen Aquakultur auf das empfindliche ökologische Gleichgewicht des Sees hat, ist völlig ungewiss. Durch die enge Hälterung in Netzgehegen (vergleichbar Massentierhaltung) können gefährliche Fischkrankheiten ausbrechen. Zuchtfische können aus den Netzgehegen entkommen und sich mit Wildfelchen kreuzen, wodurch die Genetik der Wildtiere negativ beeinflusst werden kann. Fischfutter, Kot und Urin gelangen örtlich begrenzt in den See. Falls Baden-Württemberg Fischmast-Anlagen im See erlauben sollte, sind Nachahmer zu befürchten, mit unübersehbaren Folgen für ein einzigartiges Biotop und das Trinkwasser.

#### **Wildfischbestände stärken!**

Natürlicher, nachhaltiger und ökologischer Fang von Fischen aus Binnenfischerei hat den besten ökologischen Fußabdruck: Aquakultur verbraucht viel mehr CO<sub>2</sub>. Bis die Wildfelchen mit Netzen gefangen werden, leben sie in ihrer natürlichen Umgebung, fressen natürliche

Nahrung aus dem See und können sich dort natürlich fortpflanzen, das garantiert maximales Tierwohl.

Unsere Wildfelchen sind eine besondere regionale Ressource. Fast alle wild gefangenen Felchen sind übrigens Blau- und Silberfelchen.

Wir fordern die Lebensbedingungen für Wildfische im See zu verbessern, damit die Bestände wieder zunehmen.

Natürlich vorkommende Sandfelchen leben in kleinen Gruppen in Bodennähe des Sees. In Netzgehegen müssten die Fische entgegen ihrer Natur permanent in einem Schwarm im Kreis schwimmen, statt ihre Nahrung in kleinen Gruppen am Gewässergrund zu suchen. Das ist nicht artgerecht!

### **Außerdem**

Viele Bodensee-Nutzer befürchten eine Beeinträchtigung der Schifffahrt, der Fischerei, des Wassersports und des Tourismus durch Netzgehege. Die jeweiligen Verbände fordern dies zu verhindern.

Es sprechen:

Begrüßung: Elke Dilger und Alfredo Sanfilippo

**Reinhold Gall** Innenminister a.D. und MdL, SPD

**Nese Erikli** MdL, Die Grünen

**Klaus Hoher** MdL, FDP

**Lothar Riebsamen** MdB, CDU

**Dr. Jürgen Zieger** Verbandsvorsitzender der Bodensee-Wasserversorgung

**Thomas Körner**, NABU und **Antje Boll**, BUND

**Jürgen Kath/ Thomas Lang**, Vizepräsidenten des LFVBW

**Thomas Heinzler**, Hotel Heinzler Immenstaad

**Hubert Neidhart**, Restaurant Grüner Baum Moos

Schlusswort: Elke Dilger